

Samstag 2. Juni 2007, Region

## Frauen mit viel Charme und viel Power

**An diesem Wochenende feiert der BPW Club Switzerland sein 60-jähriges Bestehen. Die weltweit vernetzten Berufs- und Geschäftsfrauen begehen ihr Jubiläum in Schaffhausen.**

VON MARTIN SCHWEIZER

Der Schaffhauser BPW (Business & Professional Women) Club erwartet rund 160 Frauen aus der ganzen Schweiz zum Jubiläum. Zwei Tage werden sie in der Munotstadt bleiben, es gibt neben den üblichen Traktanden einen Workshop, einen Stadtrundgang, einen Besuch im Spielcasino, abends ein Galadinner, anderntags eine Fahrt auf dem Rhein.

### Begegnung und Gespräch

Noch wichtiger als das Drum und Dran sind aber die Begegnungen. Die Gespräche und Kontakte mit gleich oder ähnlich gesinnten Mitgliedern. BPW ist ein Synonym für ein beruflich und sozial orientiertes Beziehungsnetz ambitionierter Frauen. Es sind erwachsene Frauen jeden Alters mit unterschiedlicher Ausbildung und beruflicher Tätigkeit. Einziges Kriterium für die Aufnahme: Sie sollen, so das Leitbild der Business & Professional Women, «in beruflich verantwortungsvoller Stellung stehen, ein öffentliches Amt innehaben oder eine entsprechend ehrenamtliche Aufgabe erfüllen».

### Anspruchsvolle Aufgabe

Therese Balz, Präsidentin des Schaffhauser Clubs, verkörpert dieses Ideal: Die seit 23 Jahren in und um Schaffhausen wohnhafte und hier verheiratete Bernbieterin ist Betriebsökonomin und seit sieben Jahren Bereichsleiterin bei der Altra, Schaffhausen, sowie Mitglied der Geschäftsleitung und stellvertretende Geschäftsleiterin. Die Stiftung Altra setzt sich zum Ziel, Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderung zu fördern und in Arbeitswelt und Gesellschaft zu integrieren. Die ehemalige Eingliederungsstätte verfügt heute über 315 Arbeitsplätze, Therese Balz leitet das Ressort Dienstleistung und Agroproduktion, darunter die nach biologischen Grundsätzen bewirtschafteten Gärtnereien auf Charlottenfels und auf dem Areal der Klinik Breitenau. Frauen, die in BPW Clubs mitmachen, verstehen sich nicht etwa als Frauenrechtlerinnen, auch Therese Balz ist keine «Emanze». Der Club ist politisch neutral, was nicht heisst, dass sich einzelne Mitglieder nicht in einer Partei engagierten. Aber das sind Ausnahmen - erstaunlicherweise, denn das Potenzial wäre gross. Doch voll berufstätige Frauen müssen ihre Zeit und Kraft noch immer sehr gut einteilen. Therese Balz: «Frauen haben es nach wie vor schwer, Beruf und Familie zu verbinden.» Manche Ehen und Partnerschaften bleiben so kinderlos.

Doch ob politisch engagiert oder nicht: BPW-Frauen sollten gemäss Leitbild eine «Vorbildfunktion» haben und sich beispielsweise für Chancengleichheit zwischen Mann und Frau einsetzen, auch was die Löhne bei gleicher Arbeit anbelangt. Therese Balz: «Wir haben da noch viel Nachholbedarf, auch in der Schweiz.»

Wie jeder Club treffen sich die BPW-Frauen einmal im Monat zu einem Meeting; neue Mitglieder oder geladene Gäste halten dann einen Vortrag, dieses Jahr sprach zum Beispiel eine Psychologin und Expertin für Potenzialentwicklung über «Work-Life-Balance», weitere Abende waren der Erwachsenenbildung und C. G. Jung gewidmet, im Herbst wird ein Unternehmensberater zu Gast sein.

### Engagement in der Welt

Im Frühling findet jeweils weltweit eine Kerzenlichtfeier statt, die an Gründerin Lena Madesin Phillips erinnern soll. Für sie standen die wirtschaftliche Sicherheit und die geistige Unabhängigkeit der Frauen im Vordergrund. Das ist bis heute längst noch nicht in allen Ländern der Welt erreicht, weshalb BPW International auch in internationalen Organisationen vertreten ist und sich dort für die Interessen von Frauen und Kindern einsetzt, so unlängst auch für die seit Jahren in Kinshasa engagierte Schaffhauserin Heidi Kabangu-Stahel.

Sie setzen sich für die Interessen der Frauen ein und sollten eine Vorbildfunktion haben Im BPW Club Schaffhausen Von einer Floristin, der Gründerin einer Sprachschule, der Leiterin eines Reisebüros und einer Anwältin

Bei den Business & Professional Women (BPW) werden wie in ähnlich strukturierten Clubs bewusst Fachleute aus den verschiedensten Berufszweigen und Branchen aufgenommen. So findet man auch im Schaffhauser Club die unterschiedlichsten Berufe, Geschäftsfrauen, Managerinnen, Personalleiterinnen. Eine Architektin ist ebenso dabei wie eine Apothekerin, Physiotherapeutin, Juristin, Journalistin, Buchhändlerin. Oder eine Floristin wie Rahel Baggenstoss, die wir in ihrem kleinen Laden in Feuerthalen besuchten. Die junge Geschäftsfrau übt ihren kreativen und nach wie vor «typisch weiblichen» Beruf mit Herzblut

aus. Gestalten ist ihre ganze Leidenschaft, auch wenn sie damit, wie sie sagt, «nicht reich wird». Lieber macht sie Blumenarrangements, als dass sie sich mit Gewinnmaximierungen beschäftigt. Trotzdem ist sie mit Leib und Seele Mitglied beim BPW Schaffhausen, sie schätzt die Vorträge und Kontakte ausserordentlich und konnte im Laufe der Jahre schon viel von den Mitgliedern des Clubs profitieren.

Bei ihr kommt man um den Begriff nicht herum: Bernadette Hübscher ist eine Powerfrau, wie es im Buche steht. «Am Anfang waren nur ein Tisch und ein Stuhl», erzählt die in Sion aufgewachsene Sprachlehrerin in ihrem quirligen Schwyzerdütsch. Heute, nur fünf Jahre später, führt sie in 14 liebevoll gestalteten Räumen an der Vorstadt und der Stadthausgasse mit 40 Lehrkräften in Gruppen und im Einzelunterricht Sprachkurse durch - in 20 verschiedenen Sprachen, darunter Arabisch, Chinesisch, Japanisch und Russisch. 600 Schülerinnen und Schüler lernen hier, Geschäftsleute, Hausfrauen, Jugendliche und Knirpse ab drei Jahren. Mittlerweile ist auch ihr Mann, Markus Hübscher, zur Schule gestossen, und bereits wird die sprachgewandte Frau mit ihrer ansteckenden Fröhlichkeit als Coach von Firmen eingeladen. Eine wahre Erfolgsgeschichte, die sie nicht zuletzt dem Club verdankt: Das BPW-Netzwerk geht der ehemaligen Handelsschülerin über alles und kommt ihr auch bei der Vermittlung von Sprachaufenthalten zugute.

Sie war Röntgenassistentin, machte dann eine auf Reisebüros fokussierte Zusatzausbildung, aber das ist schon lange her. Seit vielen Jahren betreibt Susan Sulzberger ein eigenes Büro in Neuhausen am Rheinfall, zusammen mit Marc Sulzberger. Das Geschäft sei heutzutage hart, sagt dazu Susan Sulzberger. Doch ihr Reisebüro konnte sich bis heute gut behaupten, auch, weil sich die beiden viel gereisten Geschäftsleute Susan und Marc auf individuelle Reisen spezialisiert haben. Sanfter, ökologisch orientierter Tourismus ist für sie kein Fremdwort. Das Büro bietet zwar alles an, Reisen «querbeet» rund um den Globus und auch im Luxushotel, aber richtig aufregend wird es für Susan Sulzberger dann, wenn sie Touren zusammenstellen kann, die auf wenig begangenen Pfaden Abenteuer versprechen. Der BPW Club mit internationaler Ausstrahlung ist ihr sehr wichtig: Der Verband sei eine wahre Bereicherung - vielfältig, eine Börse zum Austausch von Erfahrungen. Die Frauen seien zudem ausgesprochen tolerant, solidarisch und sozial. Jung, intelligent, bildhübsch: Birgitta Zbinden ist all das und könnte somit gleich in jenen TV-Soaps auftreten, die uns derzeit so viele Staranwältinnen auf dem Präsentierteller servieren. Im wirklichen Leben ist Birgitta Zbinden aber eine sehr seriöse Rechtsanwältin mit eigener Praxis an der Vorstadt. Sie ist beruflich «absolut ausgelastet», hat aber doch noch etwas Zeit für ein kurzes Gespräch über gesellschaftliche Fragen zur Gleichstellung oder über das im BPW Club favorisierte Netzwerk emanzipierter Frauen. In der Justiz gibt es für sie allerdings keine Bevorzugung von Frauen. Emanzipation hat für die Anwältin ohnehin einen zu negativen Unterton, wenngleich sie auch weiss: Die Unterdrückung der Frauen ist in vielen Ländern noch immer ein hoch brisantes Thema. Da darf man nicht einfach wegschauen. Birgitta Zbinden ist im übrigen Doppelbürgerin, spricht darum auch fließend Schwedisch - und ist mit einem weiteren Netzwerk eng verknüpft, mit schwedischen Frauen in aller Welt. Für mer information: «[www.swea.org](http://www.swea.org)».